

Kurzinfos zum Land Vanuatu:



Vanuatu ist ein kleines, von ländlichen Strukturen geprägtes Land mitten im Pazifischen Ozean mit knapp 300.000 Einwohner*innen. 83 Inseln bilden den noch jungen Staat, davon sind 67 bewohnt. 1980 wurde Vanuatu unabhängig. Seit 1887 hatten Frankreich und Großbritannien das Land unter dem Namen Neue Hebriden verwaltet. Auf dem Wappen steht „Long God Yumi Stanap“. Das bedeutet in etwa „mit Gott bestehen wir“.



Die Einwohner*innen von Vanuatu sind als Ni-Vanuatu bekannt. Die meisten sind melanesischer Abstammung mit einer polynesischen Minderheit auf den abgelegenen Inseln. Die meisten der knapp 290.000 Einwohner leben in kleinen Dörfern, von denen manche nur vom Meer aus oder über schmale Pfade durch den Regenwald erreichbar sind. Dort gilt fast ausschließlich eine traditionelle Rollenverteilung zwischen Mann und Frau und die Menschen tragen noch traditionelle Kleidung, nicht nur zu Festen. Die Menschen ernähren sich von dem, was der Regenwald ihnen an Früchten schenkt, und was sie im Meer fangen. Rund 80 Prozent der Bevölkerung leben von Subsistenzwirtschaft. Palmen wachsen überall, Kokosnüsse können hunderte von Kilometern über das Meer getrieben werden, dort an Land anschwemmen und wachsen.



Angeschwemmt wird aber auch eine Unmenge Plastik. Dabei hat Vanuatu als erstes Land ein striktes Plastik-Verbot erlassen. Auch sonst ist der ökologische Fußabdruck der Ni-Vanuatu so gut, dass sie 2006 auf dem ersten Platz des Happy Planet Index der britischen New Economics Foundation landeten.



Die Hauptstadt Port Vila mit 44.000 Einwohner*Innen ist Anziehungspunkt für viele Menschen, die auf der Suche nach Arbeit sind. Eine der Haupteinnahmequellen des Landes ist der Tourismus. Den großen Profit mit dem Tourismus machen allerdings überwiegend ausländische Unternehmen. Auch sind die lukrativen Jobs in der Branche häufig von Ausländern besetzt. Für die Jugend gibt es nur wenig Entwicklungschancen in Vanuatu. Das Bevölkerungswachstum ist eines der höchsten im pazifischen Raum.



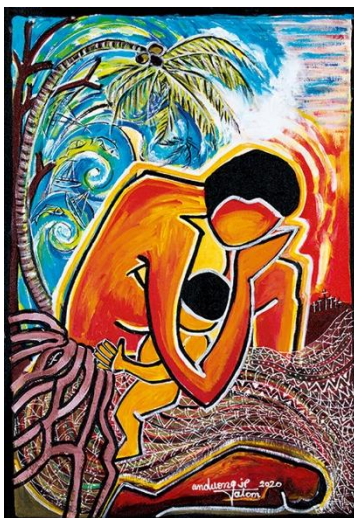
Im Parlament von Vanuatu sitzt unter den 52 Abgeordneten keine einzige Frau. Seit der Unabhängigkeit im Jahr 1980 wurden insgesamt nur fünf Frauen in das nationale Parlament gewählt. Auch im modernen politischen System spielen die Chiefs eine wichtige Rolle. So wird bei allen wichtigen politischen Entscheidungen die Meinung des Nationalen Rats der Chiefs eingeholt. Die Gewalt gegen Frauen ist eine der höchsten im Pazifischen Raum.



Rund 85 Prozent der Bevölkerung in Vanuatu sind Christ*innen. Mit großer Leidenschaft wird in den Kirchen aller Konfessionen gesungen. Zur Kolonialzeit wurden die Inseln auf einzelne Konfessionen aufgeteilt, um das Christentum nach Vanuatu zu bringen. Heute sind die Kirchen presbyterianisch, anglikanisch, römisch-katholisch, adventistisch und die „Church of Christ“. Der Christenrat von Vanuatu bietet diesen Kirchen eine Plattform für die ökumenische Zusammenarbeit auf den Inseln.



Vanuatu gilt weltweit als das Land, das am meisten vom Klimawandel bedroht ist. Die tropischen Wirbelstürme, die jedes Jahr in der Region vorkommen, werden immer heftiger. Im März 2015 tobte der Zyklon Pam mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 280 km/h über Vanuatu und zerstörte innerhalb von einer Nacht schätzungsweise 90 Prozent aller Häuser. Im April 2020 zerstörte der Zyklon Harold große Teile der nördlichen Inseln.



Das Titelbild ist von der bekanntesten Künstlerin auf Vanuatu und zeigt eine Mutter mit Kind während des Zyklons Pam 2015. Juliette Pita ist die bekannteste Künstlerin von Vanuatu. Sie hat für den Weltgebetstag 2021 ein Bild gemalt, in dem sie ihre eigenen Erfahrungen während des verheerenden Wirbelsturms Pam 2015 verarbeitet. Die Künstlerin Juliette Pita arbeitet und wohnt mit zwei Kindern in der Hütte. Gerade in den ärmeren Wohngebieten halten die einfachen Hütten keinem Zyklon stand. Sie sind aber auch schnell neu aufgebaut. Kirchengebäude können auf Vanuatu ganz unterschiedlich aussehen. Manche sind feste Steingebäude und dienen als Schutzraum bei Naturkatastrophen.

Fotos: © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.